

Nikolaustreffen Spedition / Möbelspedition: Doppelter Führungswechsel im Landesverband Möbelspedition und Logistik vollzogen

Werl. Die Wallfahrtstadt Werl war am 5. Dezember 2014 traditionsgemäß wieder das Ziel der Speditions-, Logistik- und Möbeltransportbranche in Nordrhein-Westfalen. Rund 200 Unternehmer sowie Vertreter aus Verwaltung und Politik fanden sich zum diesjährigen „Nikolaustreffen“ der Landesverbände Spedition + Logistik und Möbelspedition und Logistik im Verband Verkehrswirtschaft und Logistik (VVWL) NRW e. V. in der Stadthalle ein.



Der Vorsitzende des Landesverbandes Spedition + Logistik, Norbert Redemann, zog in seiner gewerbepolitischen Rede ein Fazit nach einem Jahr Große Koalition in Berlin. Er zeigte sich enttäuscht, dass allen Versprechungen zum Trotz die Belastungen für die Branche weiter steigen werden.

So müssen sich die Spediteure im Zuge der Änderung des Bundesfernstraßenmautgesetzes im kommenden Jahr gleich auf drei Änderungstermine einstellen und letztlich würden dadurch die Mautkosten für ein Fahrzeug mit fünf und mehr Achsen wieder steigen. "Ein 40 Tonner, dessen Gewicht sich auf 5 Achsen verteilt, wird in Zukunft um 1,8 ct/km stärker belastet als ein 4-Achser mit 38 Tonnen", kritisierte der Vorsitzende.

Seiner Einschätzung nach würden die Kosten auch im Sammelgut-Nahverkehr durch die LKW-Mautausdehnung auf 7,5 Tonnen und auf weitere 1.100 km Bundesstraßen steigen.

Mit dem Mindestlohngesetz drohen durch die Auftraggeberhaftung, Überprüfung und Anpassung von Gehaltsmodellen, Dokumentation sowie Kontrolle beachtliche Anpassungskosten in den Betrieben.

Redemann bedauerte, dass das Mindestlohngesetz letztlich „von unten“ einen Angriff auf die Tarifautonomie auslöse und zudem noch viele, zum Teil noch unbeantwortete, Umsetzungsfragen existieren.

Über die Aktivitäten des VVWL konnte Redemann von Informationsveranstaltungen zum Thema Mindestlohngesetz berichten, in denen über 300 Teilnehmer über den Sachstand informiert und ihnen bereits erste Handlungsempfehlungen gegeben wurden.

Im Bereich Schifffahrt und HafenLogistik gehen die Arbeiten an der Überarbeitung des NRW-Wasserstraßenverkehrs- und Hafenkonzepts voran. Der VVWL und das Logistikcluster sind mit Sitz und Stimme im Beirat hierzu vertreten. Ende 2014 sollen die Endberichte vorliegen.

Nach mehreren Jahren Arbeit wurde nun der Entwurf des Klimaschutzplans NRW veröffentlicht, in welchem sich der Verband gemeinsam mit der Wirtschaft in vielen Sitzungen für die Branche eingesetzt hat.

Die Verbandsaktivitäten im Logistikcluster NRW gemeinsam mit dem Log-IT Club e.V. waren auch in 2013/14 sehr erfolgreich. Redemann berichtete: "Inzwischen 254 Mitglieder bilden ein beeindruckendes Netzwerk. Viele BranchenForen brachten große Resonanz, in den 11 Branchenkreisen wird intensiv gearbeitet. Und einige gemeinsame Stellungnahmen und Aktivitäten und tolle Projekte wie der Wettbewerb „LogistiKids“ für Grundschulen und Kindergärten haben für große Resonanz und eine spürbare Imageverbesserung gesorgt."



Johannes Röhr, der Vorsitzende des Landesverbandes Möbelspedition und Logistik, griff Redemanns Kritik am Mindestlohnsgesetz auf und berichtete, dass die Umzugsunternehmen vor Allem beschäftigt, dass die Auftraggeberhaftung für die Öffentliche Hand nicht greife.

Diese übe durch ihr Vergabeverfahren enormen Preisdruck und löse dadurch einen Lohndruck aus. Röhr forderte: "Wir müssen zu mehr Verantwortung insbesondere der Öffentlichen Hand kommen, wenn wir faire Wettbewerbsbedingungen in unserem Markt erreichen wollen!"

Bei der Festsetzung der zukünftigen Mautsätze begrüßte der Vorsitzende die einheitliche Maut für Autobahnen und Bundesstraßen sowie die Einführung einer zusätzlichen Mautklasse für zweiachsige Fahrzeuge, fand aber genau wie Redemann kritische Worte zu der dreimaligen Veränderung im kommenden Jahr sowie zu der höheren Bemautung von fünfachsigem Lastzügen im Vergleich zu den vierachsigen Fahrzeugen.

Zur wirtschaftlichen Lage konnte der Vorsitzende berichten, dass die deutsche Möbelindustrie nach einem sehr schlechten Jahr 2013 auch in diesem Jahr nur auf der Stelle getreten habe, während der Internetabsatz weiter rasant zunehme.

Der Inlandsmarkt wird zunehmend dominiert von Importware, die inzwischen einen Marktanteil von rund 58 Prozent erreicht. Hingegen ist die Exportquote der heimischen Möbelindustrie mit rund 30 Prozent rückläufig.

Der Fachkräftemangel stellt die Branche nach wie vor die große Herausforderung, die entstehenden Lücken mit Nachwuchskräften zu füllen.

Röhr ist der festen Überzeugung, dass die Heranziehung des eigenen Nachwuchses über Ausbildungsangebote der richtige Weg in eine erfolgreiche Zukunft der Branche ist, wobei es offenbar immer schwieriger wird, die angebotenen Lehrstellen mit geeigneten jungen Leuten zu besetzen. Insofern zeigte er sich erfreut, dass die Mitgliedsbetriebe auch in diesem Jahr wieder viele gute Ausbildungserfolge erzielt haben.

Um den Beruf der Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice weiter aufzuwerten, werde man das Thema einer Meisterausbildung weiter verfolgen.

Im Kampf gegen die schwarzen Schafe im Markt konnte Röhr einige Erfolge verkünden, allerdings sei auch hier noch einiges zu tun.

Daher setzt sich der Landesverband Möbelspedition und Logistik dafür ein, den Betriebsprüfungsdienst des BAG mit dem besonderen Schwerpunkt Umzugsverkehr wieder zu intensivieren.

Zum Abschluss berichtete der Vorsitzende stolz von der 50. Tagung des 1990 als gebildeten Jungunternehmerkreis gebildeten "Jungseniorenkreises" und von der Gründung eines neuen Juniorenkreises mit jeweils 40 Teilnehmern.



Michael Gerling, Geschäftsführer der EHI Retail Institute GmbH, referierte zum Thema "Handel im Wandel - Folgen für die Logistik der Zukunft".

Gerling berichtete über die Veränderung von Haushaltsgrößen und deren Konsumverhalten im Zuge des demografischen Wandels.

So ziehen die Shopping-Center in die Innenstadt und der Umsatzanteil der Onlineshops steigt stetig an. "Aber", so Gerling, "noch ist der nachhaltige Erfolg des Internets nicht garantiert. Die Wirtschaftlichkeit der Online-Shops kann nur in wenigen Fällen seriös analysiert werden."

Gleichzeitig werde sich der stationäre Handel ändern müssen, hier sei echte Handwerkskunst gefragt, und auch die Technik werde im Geschäft immer wichtiger, da die Nutzung der digitalen Medien beim Einkaufen im Geschäft zunehmen wird.

Gerling unterstrich seine Thesen mit interessanten Zahlen: so haben 50 Prozent aller Online-Händler in Deutschland auch stationäre Geschäfte und 43 Prozent der Onlineshops haben einen stationären Ursprung.

Dieses Zusammenspiel von stationären Geschäften und Onlineshops wird als Multichannel-Retailing bezeichnet, hierzu sieht der Experte für die meisten Unternehmen in Zukunft keine Alternative.

Die Herausforderungen für die Logistik sind seiner Meinung nach der starke Wettbewerb, die schnellstmögliche sowie flexible Lieferzeit und die Vermeidung von Retouren.



Im Anschluss an diesen interessanten Programmpunkt stand im Landesverband Möbelspedition und Logistik gleich ein doppelter Führungswechsel an.

Der fußballbegeisterte Vorsitzende und leidenschaftliche BVB-Fan Johannes Röhr übergab symbolisch die Kapitänbinde an seinen Nachfolger Jürgen Zantis und erhielt als Dankeschön für schon über 30 Jahre Mitarbeit im Vorstand und fast 20 Jahre als Vorsitzender ein Dortmund-Trikot und eine Einladung nach Hamburg zum Musical "Das Wunder von Bern". Johannes Röhr ist ab 2015 stellvertretender Vorsitzender des Landesverbandes.

Zudem wurde der Geschäftsführer Volker Ackermeier nach 43 Jahren im Verband, davon über 41 Jahre als Geschäftsführer des Landesverbandes Möbelspedition und Logistik, mit Geschenken in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Beide und ihre Verdienste wurden von der Versammlung mit lang anhaltendem Applaus gewürdigt.



Nach diesen emotionalen Momenten fand das traditionelle Grünkohlessen auf Einladung der Landesverbände Spedition + Logistik und Möbelspedition und Logistik statt.